

Gleichzeitig Euro und belgische Franken?

Der italienische Sozialminister Roberto Maroni hat vor wenigen Tagen die Rückkehr zur Lira, parallel zum Euro, vorgeschlagen. Ich kenne die politischen Beweggründe des Herrn Maroni nicht, die vielleicht sogar Europa feindlich sind, und die ich dann natürlich überhaupt nicht unterstützen würde. Es interessieren mich hier nur die möglichen positiven Folgen dieses währungspolitischen Vorgehens.

Die frühere Landeswährung könnte im jeweiligen Mitgliedsland, und parallel zum Euro, die Rolle einer Regionalwährung übernehmen: Mit ihr könnte die lokale und regionale Wirtschaft angekurbelt werden. Außerdem stünden dadurch der öffentlichen Hand die Millionen an Einnahmen zur Verfügung, welche jetzt von den privaten Banken als Zinsgewinne auf Kreditvergaben einkassiert werden. Mit diesem Geld könnten soziale und umweltpolitische Projekte finanziert werden.

Am 6. Juni 2005 wurde ich während der Debatte im PDG, ob solcher Gedankengänge, als "Weltökonom und Spinner" bezeichnet: Wenn dem so wäre, dann müsste man auch die international renommierte Wissenschaftlerin Margrit Kennedy ("Geld ohne Zinsen und Inflation", 1990, "Regionalwährungen", 2004) als solche bezeichnen, ganz zu schweigen von dem bekanntesten St. Vith, Silvio Gesell, 1862-1930, welcher als der Begründer der Freigeldtheorie gilt.

Dr. Joseph Meyer, St. Vith